

Antrag der Fraktion der CDU

Öffnungszeiten wissenschaftlicher Bibliotheken ausbauen

Mit der neuen Studienstruktur in Bachelor- und Masterstudiengänge hat sich ein tiefgreifender Wandel des Studierens und des Alltags von Studentinnen und Studenten vollzogen. Besonders sichtbar wird dies in den gewandelten Arbeitszeiten: Phasen des Besuchs von Lehrveranstaltungen und des Selbststudiums verteilen sich über den ganzen Tag und die ganze Woche. Lehrveranstaltungen, beispielsweise in Form von Blockseminaren, Gruppenarbeiten und Lernen gehören mittlerweile auch an Wochenenden zum Studienalltag.

Um den gestiegenen Anforderungen durch die Straffung und Verdichtung der Studieninhalte gerecht werden zu können, sind Studentinnen und Studenten auf eine entsprechend ausgerichtete Infrastruktur angewiesen. Viele wissenschaftliche Bibliotheken haben deswegen ihr Angebot ausgebaut und ermöglichen zumindest ihre Basisdienste auch an Sams- und Sonntagen, denn auch wenn elektronische Medien gerade im Wissenschaftsbereich immer mehr an Bedeutung gewinnen, stellen Bibliotheken nach wie vor den zentralen Arbeits- und Lernort eines Großteils der Studentenschaft dar.

Insbesondere die Sonntagsöffnung, welche bereits heute explizit durch das Arbeitszeitgesetz (ArbZG) erlaubt, aber momentan an keinem Standort im Lande Bremen betrieben wird, könnte eine große Erleichterung für die Studentinnen und Studenten darstellen und die Koordinierung zwischen Studium, Erwerbstätigkeit und Freizeit erheblich entlasten.

Die Bremische Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Die Bremische Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf, zusammen mit den Hochschulen, der Landesastenkonzferenz und den Leitungen der wissenschaftlichen Bibliotheken im Lande Bremen eine Bedarfs- und Möglichkeitsanalyse bzgl. des Ausbaus der Öffnungszeiten insbesondere an Sonntagen zu erstellen und dem Wissenschaftsausschuss darauf aufbauend bis zum Ende des Jahres 2014 ein Konzept zur Umsetzung vorzulegen.

Luisa-Katharina Häsler, Susanne Grobien, Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU